

SUSTAINABILITY

**SOCIAL
FABRIC**

Jahresbericht 2021



RESPECT

COMMUNITY



1	Einleitung	3
2	Vision & Wirkungsbericht	9
3	Sommerprojekt 2021	23
4	Zwischenbericht Projekt «Common Threads»	28
5	Fokus Lehrbetrieb	33
6	Vorstand, Team & Advisors	40
7	Finanzbericht	47

Veränderung ist die Konstante

Ein weiteres buntes Jahr geht zu Ende und die Welt dreht sich um die 130m² des Social Fabric Ateliers. Nichts steht still – weder die Migrationsbewegungen noch die Politik und ganz bestimmt nicht unsere Nähmaschinen.

Der Anfang des Jahres war nicht einfach für uns. Die tägliche Arbeit unseres Community Nähateliers wurde durch die Einschränkungen, die sich aus der weltweiten Pandemie ergaben, stark beeinträchtigt. Wir haben uns der Realität erneut angepasst und dem Schutz unserer Gemeinschaft Vorrang vor unseren üblichen sozialen Aktivitäten eingeräumt. Im Frühlingssemester haben wir die Offenen Nähkurse pausiert und den Zugang zu unserem Atelier während den gemeinsamen Nähstunden eingeschränkt. Die Stimmung im Atelier stand in starkem Kontrast zu der gewohnten sozialen Atmosphäre, an die wir uns gewöhnt hatten. Doch schwierige Zeiten erfordern oft kreative Lösungen.

“Der Anfang des Jahres war nicht einfach für uns. Die tägliche Arbeit unseres Community Nähateliers wurde durch die Einschränkungen, die sich aus der weltweiten Pandemie ergaben, stark beeinträchtigt.”

Anstatt als Community zusammenzukommen, motivierten wir einzelne Paare, sich zusammen zu schliessen und fanden mit dem Buddy-Programm Wege, um im kleinen Rahmen weiterzumachen. Wir vergaben 10 Stipendien für die Mitgliedschaft, die es mehr Teilnehmer*innen ermöglichte, das Atelier unabhängig zu nutzen. Unsere Mitglieder der Nähgemeinschaft veranstalteten Nähkurse ausserhalb der Öffnungszeiten, um die Möglichkeiten zum Nähen zu erweitern. Wir haben erlebt, wie stark unsere Gemeinschaft ist, wenn es darum geht, schwierige Zeiten zu meistern.

Aber es waren nicht nur die äusseren Veränderungen, an die wir uns gewöhnen mussten, auch interne Wechsel haben das Jahr geprägt. Im Januar stiess Mari zu unserem operativen Team und übernahm die Verantwortung für die Kommunikation und das Marketing. Im Frühsommer verabschiedeten wir uns von unserer langjährigen Co-Leiterin und Ausbilderin Helka. Als eine der Gründerinnen von Social Fabric hat Helka einen unglaublichen Beitrag zum Aufbau dieses kleinen Sozialunternehmens geleistet. Von der Pilotphase bis zur Einrichtung eines Ausbildungsplatzes hat sie Social Fabric zu dem gemacht, was es heute ist. Wir werden sie sehr vermissen, da sie den Raum stets mit Kreativität, Energie und viel Überzeugung füllte. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre zukünftigen Abenteuer.



Kouassi ist der Schneider, der über die Jahre die meisten Produkte für unseren Online Shop hergestellt hat. Er übernimmt aber auch Verantwortung in unserer Community und hat im 2021 einen zweitägigen Hosen Workshop mit 5 Teilnehmerinnen geleitet.

In der zweiten Jahreshälfte kündigte sich die Rückkehr zur Normalität an. Während des Sommers hatten wir nicht nur ein, sondern sogar zwei Sommerprojekte. Bei unserem traditionellen Sommerprojekt kamen unsere Teilnehmenden des Offenen Nähkurses und unsere Freiwilligen zusammen, um aus kleinen Stoffresten neue Produkte für wohltätige Zwecke herzustellen. Das zweite Projekt führte uns aus den vier Wänden des Ateliers hinaus in das FOGO Altstetten. Nach einer fast einjährigen Pause konnten wir zudem endlich wieder einen Community Event organisieren und unser Atelier für den gut besuchten Sommer Apéro & Markt öffnen. Wir starteten den Offenen Nähkurs im zweiten Semester wieder und konnten unsere weiteren sozialen Aktivitäten durchführen.

Im August 2021 war unser Produktionsteam endlich wieder komplett. Ruth wurde die neue Leiterin für Ausbildung und Produktion. Zusammen mit ihr begrüßte Social Fabric die beiden Vor-Lernenden Fatima und Rabia. Beide stammen ursprünglich aus Afghanistan, sind im Iran aufgewachsen und leben seit einigen Jahren in der Schweiz. Im Rahmen des Vorlehr-Programms erlernen sie wertvolle Fähigkeiten und bereiten sich gleichzeitig darauf vor, nach ihrem Abschluss im August 2022 eine EBA Lehrausbildung zu absolvieren. Am Ende des Jahres hatten wir ein stabiles Team von sechs Personen aus fünf verschiedenen Herkunftsländern (Schweiz, Deutschland, Togo, Estland & Afghanistan).

“Am Ende des Jahres hatten wir ein stabiles Team von sechs Personen aus fünf verschiedenen Herkunftsländern (Schweiz, Deutschland, Togo, Estland und Afghanistan).”



Rabia lernt in der Vorlehre nicht nur das Schneiderhandwerk. Sie hat sich in der Zeit bei Social Fabric auch auf die BI-telc Prüfung vorbereitet und diese erfolgreich bestanden.

“Social Fabric ist überzeugt, dass wir vor allem wegen der gegenseitigen Unterstützung das schwierige zweite Pandemiejahr gut gemeistert haben.”

Trotz aller Veränderungen bleibt unser Auftrag derselbe. Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Förderung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit und der kreativen Fähigkeiten. Diese Kernarbeit wird durch das zweijährige Projekt «Common Threads» gestärkt. Als Ort der Ausbildung schaffen wir konkrete Perspektiven, indem wir zwei junge Frauen auf eine Lehre in der Schweiz vorbereiten. Sie stärken ihre Deutschkenntnisse, übernehmen Verantwortung, pflegen ihr soziales Netzwerk, erleben Produktentwicklung und erlernen Fähigkeiten im Rahmen eines Kleinunternehmens. Durch den Fortschritt auf dem Integrationsweg verbessern sich ihre Lebensbedingungen. Als Community Nähatelier fördern wir ehrenamtliches Engagement und den bewussten Umgang mit Ressourcen. Die gemeinsamen Erfahrungen haben das soziale Umfeld aller gestärkt und der Gemeinschaft wichtige positive Momente geschenkt.

Social Fabric ist überzeugt, dass wir vor allem wegen der gegenseitigen Unterstützung das schwierige zweite Pandemiejahr gut gemeistert haben. Das Team möchte sich ganz herzlich bei allen bedanken, die auch in diesem Jahr wieder unermüdlich daran gearbeitet haben, unsere Vision zu verwirklichen.

Mit viel Liebe
Justine & Team



Unsere Vision

Wir sind davon überzeugt, dass Arbeitsintegration, Ausbildung und soziale Interaktion einen positiven gesellschaftlichen Impact erzeugen. Diese Möglichkeiten sind den meisten Menschen in der Schweiz geboten, Menschen mit Fluchthintergrund jedoch schwerer zugänglich.

Unsere Aufgabe ist es, dies zu ändern.

Social Fabric im Kontext

Bereits Heute sowie in der Weiterentwicklung unseres sozialen Impacts orientiert sich Social Fabric prioritär an den folgenden drei Nachhaltigkeitszielen (SDGs):



Quality Education | Support SDG 4

Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen [...] für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.



Decent Work & Economic Growth | Support SDG 8

Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen [...].



Reduced Inequalities | Support SDG 10

Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, [...], Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.

Wirkungsbericht

Seit Social Fabric 2016 seine Türen geöffnet hat, haben wir über 200 Menschen mit Fluchthintergrund begleitet, die somit die lokale Gesellschaft und Kultur mitprägen konnten.

Unsere kreative Community bietet vielen Menschen Raum zur Entfaltung – Lehrpersonen, Nähbegeisterte, Vereinsmitglieder oder Freiwillige, die sich für sozialen Wandel sowie für Handwerk und Textilien begeistern.

Wir wachsen jedes Jahr weiter und möchten andere inspirieren, ähnliche Projekte in Zukunft zu starten.



**38% Freiwilligenarbeit im
Verhältnis zur bezahlten Arbeit**

Insgesamt wurden 2'460 Freiwilligenstunden von 61
Freiwilligen im Jahr 2021 geleistet.

97 Nähkurse innerhalb der Community

Offene Nähkurse, Member geleitete Nähstunden oder Sommerprojekte. Alle Nähkurse innerhalb der Community werden von Freiwilligen geleitet und initiiert.



10 Stipendien für Geflüchtete

Das Stipendium ermöglicht Geflüchteten die Teilnahme an allen Aktivitäten des Nähateliers. Um die physische Zugänglichkeit des Ateliers zu verbessern, arbeiten wir an einer Erweiterung des Programms.



112 Community Mitglieder

Unsere diverse Community besteht nicht nur durch über 30 Nationalitäten, sondern auch durch Treue und Leidenschaft. 21 Mitglieder sind schon über 3 bis 5 Jahre Teil des Community Ateliers.

Wirkungsvolles Arbeiten

Autorin: Elisabeth Kübler

Vor bald fünf Jahren habe ich bei Social Fabric als freiwillige Helferin angefangen. Das ist für mich jede Woche ein «Ausflug» zu neuen Begegnungen, neuen Lebensgeschichten, ein Einblick ins Leben von Menschen, wo Selbstverständliches anders ist als meine Gewohnheiten.



Social Fabric ist es wichtig, Menschen mit und ohne Fluchthintergrund für die Freiwilligenarbeit zu motivieren. Unsere Autorin Elisabeth leitet im Jahr 2021 im Durchschnitt einen Offenen Nähkurs pro Woche gemeinsam mit Frauen aus Eritrea, der Türkei und aus Frankreich.

“Social Fabric ist ein Ort, wo Sorgen für ein paar Stunden abgelegt werden können.”

Wir Helferinnen vermitteln den Teilnehmenden erste Nähkenntnisse oder unterstützen schon geübte NäherInnen bei ihren Projekten. Auch wenn wir nicht die gleiche Sprache sprechen, verständigen wir uns über die Arbeit oder es findet sich eine andere Teilnehmerin, die übersetzen kann.

Social Fabric ist ein Ort, wo Sorgen für ein paar Stunden abgelegt werden können. Wir freuen uns an dem was entsteht, etwas Brauchbares für den Alltag, eine Tasche, eine Schürze oder ein Kleidungsstück.

Schwer aushaltbar für mich als Schweizerin ist, wie «die Schweiz» die Geflüchteten manchmal jahrelang hinhält und ihnen den Aufenthalt in unserem Land verwehrt oder nur mit grossen Einschränkungen erlaubt. Umso wichtiger ist es, dass es Orte wie Social Fabric gibt. Gerne trage ich mit meinem Einsatz bei, dass das Nähatelier weiter bestehen kann.



Auch über das Buddy-Programm hat Elisabeth zwei Teilnehmerinnen wöchentlich getroffen. Hier näht sie mit Adhanet aus Eritrea. Obwohl die Zusammenarbeit gut funktioniert hat, bevorzugen beide die soziale Atmosphäre im Offenen Nähkurs.

Best Case bei «Inklusion macht Architektur»

Der gemeinnützige Verein Architecture for Refugees SCHWEIZ (AfR) setzt sich für Inklusion in Architektur und Städtebau ein. Im Rahmen ihres Forschungsprojektes «INKLUSION MACHT ARCHITEKTUR» wurden 2021 relevante «Best Practice» Projekte recherchiert und evaluiert.

Durch bessere städtebauliche Lösungen sollen die Lebensbedingungen von Menschen mit Fluchthintergrund und ihre soziale, kulturelle und wirtschaftliche Inklusion in unserer Gesellschaft verbessert werden. Es geht um Chancengleichheit, um nachhaltige Stadtentwicklung, um bezahlbaren Wohnraum und um öffentliche Freiräume für alle.

Der Verein AfR hat Social Fabric als «Best Practice» Projekt aufgenommen und sich vertieft mit unserem Angebot auseinandergesetzt. Wir haben eine interne Beurteilung vorgenommen, zudem wurden Fatima als Teilnehmerin der Arbeitsintegration und Özgül als Teilnehmerin der sozialen Angebote interviewt. AfR hat zum Abschluss eine externe Betrachtung vorgenommen und diese drei Ergebnisse in einem gesamtheitlichen «Inklusions-Spider» Diagramm zusammengeführt.

Um mit unserer Arbeit ganzheitliche und langfristige positive Wirkung entfalten zu können, ist es sehr wertvoll eine externe Beurteilung zu erhalten und sich mit den Resultaten auseinanderzusetzen.



Das «Inklusions-Spider» Diagramm, mit welchem die subjektive Erfahrung bei Social Fabric objektiv vergleichbar gemacht werden kann. Grafisch können so die «Best Practice» Projekte bewertet und zueinander in Verbindung gebracht werden.

Sommerprojekt August 2021

«The Creative Space» initiierte temporär ein partizipatives Angebot in der durchmischten Wohnsiedlung FOGO in Zürich Altstetten, an dem Ateliermieter*innen & Geflüchtete teilhaben konnten. Gemeinsam wurde die Produktion von Textilprodukten als Vernetzungsmöglichkeit eingesetzt. Es entstand eine inklusive & gemeinschaftliche bottom-up Nutzung des Innenhofs.





Das natürliche Färben der verschiedenen Stoffstücke hat besonders die dort wohnhaften Kinder begeistert.

Fotos: Caroline Minjolle



Fotos: Caroline Minjolle

Insgesamt haben 28 Angestellte, Freiwillige mit und ohne Fluchthintergrund von Social Fabric und Bewohner*innen des FOGOs an den insgesamt zehn Workshops teilgenommen.

Fotos: Caroline Minjolle

Projekt «Common Threads»

Das Kernanliegen zur Förderung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit trägt das Projekt durch das Jahr 2021.

EIN ZWISCHENBERICHT

Wir messen unsere Wirkung an der erfolgreichen Vorbereitung und Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt sowie der internen Berufsausbildung. Ab August 2021 konnten wir zwei neue Vorlernende einstellen – Fatima Hasanzadeh und Rabia Jafari. Das Produktionsteam wird komplettiert von Kouassi Amouso-Doh, der einer der beiden gemeinnützigen Einsatzplätze (GEP) in der Zusammenarbeit mit der AOZ inne hält. Fatima Hasanzadeh konnte während 6 Monaten über die GEP bei uns arbeiten bevor sie in die Vorlehre eingestiegen ist.

Im ersten Projektjahr konnten wir trotz der Corona Pandemie die prognostizierten Eigeneinnahmen der lokalen Produktion übertreffen. Wir haben lokal produzierte Produkte verkauft sowie Aufträge ausgeführt im Gesamtwert von CHF 33'000.

“Im ersten Projektjahr konnten wir trotz der Corona Pandemie die prognostizierten Eigeneinnahmen der lokalen Produktion übertreffen.”

Insgesamt haben wir 90% der prognostizierten Eigeneinnahmen für das erste Projektjahr erwirtschaften können. Die Mitgliedschaften und Workshops sind aufgrund der Homeoffice Pflicht und der sozialen Einschränkungen viel schlechter ausgefallen als prognostiziert. Wir konnten die Ausfälle jedoch mit privaten Spenden und Sponsorships ausgleichen.

Wir setzen zudem vermehrt darauf, qualitative Daten zu sammeln und auszuwerten. Denn wir schaffen Perspektiven, indem wir als Lehrbetrieb junge Geflüchtete auf die wirtschaftliche Unabhängigkeit vorbereiten. Mit der Vorlehre qualifizieren sich die Teilnehmer*innen für die Ausbildungsbeiträge des Kantons Zürich, die ihnen den Weg aus der Sozialhilfe ebnet. Des Weiteren unterstützen wir ihre sprachliche Entwicklung mit dem Ziel der telc Prüfung und legen besonders Wert darauf, dass alle Mitarbeiter*innen Verantwortung übernehmen müssen für das tägliche Geschäft.

Uns ist ein holistisches Verständnis von Unabhängigkeit sehr wichtig, weshalb viele Themen in unserem Atelier besprochen werden. Wir vermitteln mit unserem Coaching ein systemisches Verständnis und fördern gleichzeitig die individuelle Entwicklung.



Die Kenntnisse von Fatima sind sehr gefragt im Nähatelier. Unsere Vorlernende gibt den Mitgliedern viele Tipps mit den Maschinen, die sie täglich für die lokale Produktion benutzt.

Wirkungs- orientierte Unterstützung

Autorin: Maya Natarajan

*Otto Erich Heynau Stiftung
c/o Christoph Merian Stiftung*

Das Engagement des Vereins Social Fabric zeichnet sich dadurch aus, dass es einen ganzheitlichen Ansatz in der Arbeitsintegration von Geflüchteten verfolgt. Ausbildung und Arbeit bilden den wesentlichen Hebel für eine gesellschaftliche Integration.

“Die OEHS unterstützt das Angebot von Social Fabric, weil es klar fokussiert und professionell ist, Kreativität mit unternehmerischem Erfolg verbindet und auf Augenhöhe mit den Geflüchteten agiert. ”

Die innovative Textilwerkstatt bietet einen sicheren Raum, in dem sich Menschen auf Augenhöhe begegnen, austauschen und neue Ideen entwickeln. Dabei geht es auch um das psychische Wohlbefinden von Menschen, die aufgrund ihrer Flucht verstörende Erfahrungen gemacht haben.

Die OEHS unterstützt das Angebot von Social Fabric, weil es klar fokussiert und professionell ist, Kreativität mit unternehmerischem Erfolg verbindet und auf Augenhöhe mit den Geflüchteten agiert.

Wir wünschen Social Fabric weiterhin viel Erfolg.

Lokale Produktion im Lehrbetrieb

Als Social Enterprise ist es unerlässlich, dass wir Eigeneinnahmen mit einer sinnstiftenden Tätigkeit verbinden. Als Lehrbetrieb haben wir einen Hebel, der uns von vielen anderen Programmen abhebt. Die bisherigen Abgänger*innen haben erfolgreich in der weiteren Ausbildung Fuss gefasst sowie Arbeitserfahrung sammeln können.

Die lokale Produktion soll drei Aspekten gerecht werden – dem Ausbildungsauftrag, der ökologischen Nachhaltigkeit und zur finanziellen Stabilität beitragen.

“Das Ziel des Programms ist es, folgende Fähigkeiten zu vertiefen: Prototyping und Nähen von Textilprodukten, Zeitmanagement und Teamarbeit, Kund*innendienst und Logistik, Arbeitsethik und Organisation in einem kleinen Unternehmen.”

Während des Jahres sind die Vorlernenden bei Social Fabric angestellt und arbeiten in unserem Produktionsteam mit. Das Ziel des Programms ist es, folgende Fähigkeiten zu vertiefen: Prototyping und Nähen von Textilprodukten, Zeitmanagement und Teamarbeit, Kund*innendienst und Logistik, Arbeitsethik und Organisation in einem kleinen Unternehmen. Das Programm umfasst einen praxisbezogenen Deutschunterricht, der wöchentlich in unserem Atelier stattfindet. Das Ziel der Vorlehre ist, die Teilnehmenden auf eine Lehre (EBA oder EFZ) in der Schneiderei oder einem anderen Bereich vorzubereiten.

Die Produktion bei Social Fabric dient als eine Säule in unserer Rolle als gemeinnützige Organisation. Wir arbeiten mit verschiedenen lokalen Organisationen und Institutionen zusammen, um im Curriculum wichtige Lernmöglichkeiten zu bieten und ein tragendes Netzwerk an Unterstützung aufbauen zu können.

A photograph of two women in a workshop. The woman on the left has long blonde hair and is wearing a black long-sleeved shirt and glasses. She is gesturing with her hands as if explaining something. The woman on the right has dark hair and is wearing a light yellow hoodie. They are sitting at a wooden table with various papers and tools. In the background, there are shelves with fabric, a table with colorful bunting, and a large roll of fabric with a repeating pattern. The workshop has a high ceiling with exposed beams and fluorescent lighting.

Produktion EMMO

Unter vielen tollen Projekten stach dieses Jahr eine Zusammenarbeit besonders heraus. Im Oktober erhielten wir vom Kinderschutz Schweiz den Auftrag, einen Prototyp für ein Plüschmonster zu erstellen sowie die erste Produktionsreihe von 60 Stück bei uns im Atelier zu produzieren.

Im Rahmen der Kampagne «Ideen von starken Kindern für starke Eltern – Es gibt immer eine Alternative zur Gewalt» hat der Kinderschutz Schweiz ein Plüschtier entwickelt, das den Kindern hilft selbstständig ihre Gefühle auszudrücken – auch ohne Worte.





Im Jahr 2021 konnten wir eine Vielzahl an Partnerschaften eingehen. Insgesamt haben wir mit über 30 Organisationen zusammengearbeitet – teils neue, teils altbekannte Kund*innen, Sponsor*innen oder Netzwerkpartner*innen.





Die Kampagne war schweizweit digital und analog sichtbar und hat grosse Resonanz ausgelöst.

Die zeitintensive und technisch schwierige Aufgabe wurde zur vollen Zufriedenheit der Kund*innen ausgeführt. Dieses Erfolgserlebnis hat das Team von Social Fabric gestärkt. Alle konnten ihren Fähigkeiten entsprechend mitarbeiten und somit einen wichtigen Beitrag leisten.



Vorstand, Team und Advisors



Megan McGill

Vorstandsmitglied

Megan McGill ist Expertin für Kreislaufwirtschaft von Textilien, Non-Profit-Management und Systemdenken. Sie absolvierte einen MBA an der Universität St. Gallen und einen MSc am Imperial College London. Zurzeit ist sie Senior Programme Manager bei der Laudes Foundation und verantwortlich für ein Budget von rund 5 Millionen Euro jährlich. Megan hat Social Fabric von Anfang an unterstützt und ist seit 2017 Vorstandsmitglied, weil sie fest an das Potenzial unserer Community glaubt, Führungsstärke zu zeigen und somit zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft beizutragen.

Ksenia Starikova

Vorstandsmitglied

Ksenia ist Expertin für Medien, Marketing und Branding. Sie kam als Vorstandsmitglied Ende 2020 zu Social Fabric. Sie lässt sich von ihrer tief verwurzelten Begeisterung für das Storytelling leiten, was ihre Karriere durch das Kreieren von spannenden visuellen und konzeptionellen Erzählungen prägte. Sie hat ein tiefes Interesse an Nachhaltigkeit und sozialer Wirkung, das durch ethnografische Forschung, Reisen und Respekt vor kulturbasiertem Wissen gefördert wird – all das hat auch Ksenias persönliches Ethos beeinflusst. Bei Social Fabric hilft sie uns, unsere Stimme zu schärfen.





Ruth Knipping

Vorstandsmitglied | Leiterin Produktion & Ausbildung ab August 2021

Ruth verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der global operierenden Textilindustrie. Als frühere Materialmanagerin richtete sie den Fokus auf nachhaltiges Produzieren und Beschaffen von Stoffen. Dies tat sie immer unter dem Aspekt teamorientierter, sozial-integrativer Standards. Nach ihrer langjährigen Position im Vorstand von Social Fabric übernahm Ruth im August 2021 eine aktivere Rolle als Leiterin der Produktions- und Bildungsabteilung. Ruth schätzt Social Fabric als eine Organisation, in der Integration, Respekt, soziale Gerechtigkeit und Gemeinschaftssinn gefördert werden.

Justine Portenier

GESCHÄFTSLEITERIN – Leiterin Strategie & Partnerschaften

In der Geschäftsführung ist Justine für die Bereiche Strategie und Fundraising sowie Partnerschaften verantwortlich. Ihr Interesse an den gesellschaftlichen und nachhaltigen Aspekten der Wirtschaftswissenschaften wurde in ihrem MA Public Management & Policy vertieft, führte sie aber auch seit 2017 durch die Jahre bei Social Fabric. Sie setzt sich für ein soziales, interkulturelles Verständnis ein und möchte ein nachhaltiges Bewusstsein für globale Herausforderungen schaffen. Die vielen Begegnungen im Atelier sind für sie unentbehrlich für ein wirkungsvolles und bedürfnisorientiertes Arbeiten.





Helka Mäki

Leiterin Produktion & Ausbildung bis Juli 2021

Helka Mäki ist seit der Gründung von Social Fabric dabei und hat das Projekt von Grund auf mitgestaltet. Sie absolvierte ihren M.A. an der Universität Helsinki und ist eine in Finnland ausgebildete und qualifizierte Lehrerin in den Bereichen Textilhandwerk und Computeranwendungen. Zusätzlich studierte sie zwei Jahre lang Schneiderei. Bei Social Fabric leitete sie die Integrationsprojekte, ist Berufsbildnerin und war zuständig für die Planung und Koordination der Produktion.

Mari Kuuse

Kommunikation & Marketing

Mari trat dem Team von Social Fabric im Januar 2021 bei. Ursprünglich kommt sie aus Estland und hat ein tiefes Interesse an Räumen der Inklusion. Während ihres Studiums der Anthropologie an der Universität Tallinn untersuchte sie kulturelle Integrationsräume innerhalb der Stadt Tallinn. Bei Social Fabric ist sie für die Bereiche Marketing, Kommunikation, Verkauf und Veranstaltungen zuständig. Ihre soziale und kreative Ader halfen ihr rasch den Community Spirit zu fühlen und ein wichtiger Teil von vielen Nähstunden zu werden.





Kouassi Amoussou-Doh

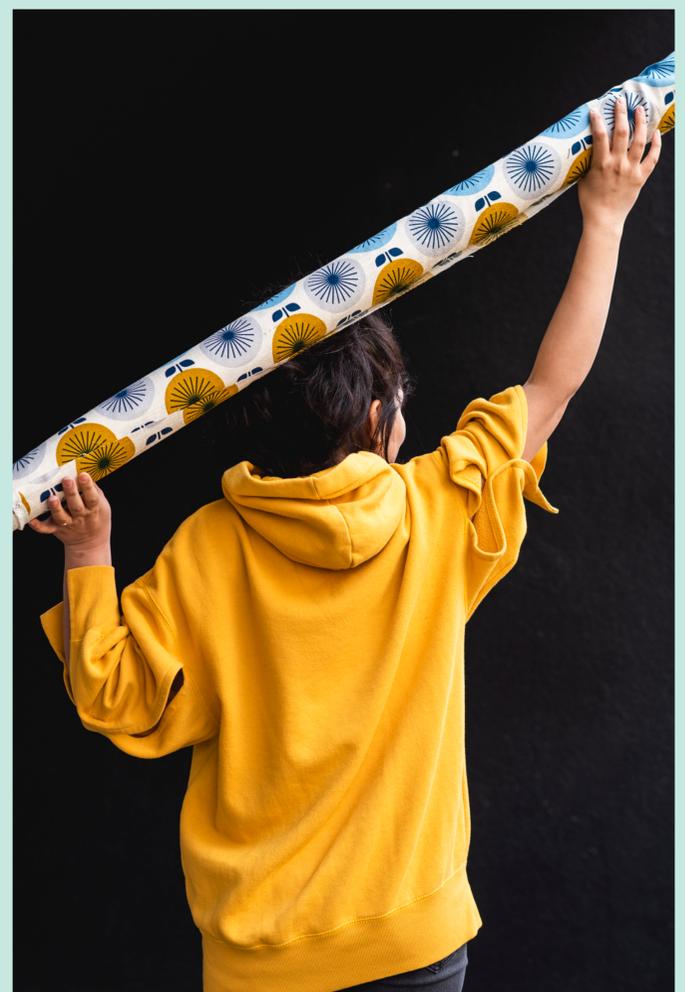
AOZ GEP-Teilnehmer

Kouassi Amoussou-Doh kam 1997 aus seinem Heimatland Togo in die Schweiz. Seit Ende 2018 arbeitet Kouassi als Näher im Rahmen des GEP-Programm (Gemeinnützige Einsatzplätze) der AOZ bei Social Fabric. Kouassi brachte bereits viel Erfahrung in der Schneiderkunst mit zu Social Fabric. Im Togo machte er nach Abschluss seines Studiums eine dreijährige Ausbildung im Textilhandwerk und darauffolgend ein sechsmonatiges Praktikum bei einem Schneidermeister. Danach arbeitete er acht Jahre selbstständig als Schneider.

Fatima Hasanzadeh

Vorlernende

Fatima Hasanzadeh kommt aus Afghanistan, hat aber die meiste Zeit ihres Lebens im Iran gelebt. Mit sieben Jahren begann sie zu nähen und hat sich die Grundlagen selbst beigebracht. Später arbeitete sie für verschiedene Nähateliers im Iran und in der Türkei. Sie kam 2016 in die Schweiz und kam im Februar 2021 über das GEP-Programm (Gemeinnützige Einsatzplätze) von AOZ zu Social Fabric. Sie möchte ihre Nähkenntnisse weiter ausbauen, um später als Modedesignerin arbeiten zu können.





Rabia Jafari

Vorlernende

Rabia wurde in Afghanistan geboren und zog in den Iran, als sie vier Jahre alt war. Sie kam 2015 zusammen mit ihrem Ehemann und zwei Töchtern in die Schweiz. Seit August 2021 macht sie eine Vorlehre in unserem Nähatelier. Ihr Interesse am Nähen ist breit gefächert: Die meisten Mitglieder ihrer Familie sind Schneider*innen, darunter ihre Mutter und ihr Mann, aber sie hat auch eine Leidenschaft für Modedesign. Sie hofft, zusammen mit ihrem Mann ein kleines Bekleidungsgeschäft zu eröffnen, wenn sie ihre Ausbildung abgeschlossen hat.

Advisors

Dr. Heather Kirk

Heather – Gründerin / Forscherin – hat 2009 in Mikrobiologie promoviert und war in ihrem Heimatland Kanada in der Forschung tätig, bevor sie in die Schweiz kam, um an der ETH zu forschen. Sie hatte den Wunsch, mit ihrer täglichen Arbeit mehr positiven Einfluss zu nehmen, weshalb sie die Idee von Social Fabric als Ort des Zusammentreffens verschiedener Menschen und Ideen entwickelte. Für sie zählen Innovation und soziale Wirkung. Als Gründerin kennt sie Social Fabric in- und auswendig und wird in Zukunft den Verein weiterhin als Advisor unterstützen.

Dr. Dominique Bourqui

Dominique – BFCC Coaching und Consulting – ist Juristin und hat mehr als zehn Jahre Erfahrung als Beraterin und Coach mit Fokus auf Entrepreneurship und Business. Sie arbeitet mit ihren Kund*innen an der Entwicklung derer unternehmerischen Denkweise und schafft Klarheit, um die berufliche Zukunft zu gestalten und Pläne in die Tat umsetzen zu können. Sie teilt die Werte und die Energie von Social Fabric und sieht grosses Potenzial in den Menschen, die es führen.

Véronique Riccio-Derksen

Véronique – Humanitarian Professional – ist Expertin für humanitäres Völkerrecht, Menschenrechte und Programmmanagerin. Sie verfügt über mehr als zehn Jahre Berufserfahrung in Afrika und Südostasien bei NGOs, der UNO und der humanitären Hilfe des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten. Véronique setzt sich für die grundlegenden Menschenrechte von Binnenvertriebenen, Geflüchteten und anderen gefährdeten Gruppen ein, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind. Diese Arbeit ist nach wie vor ihre grösste Leidenschaft, und sie ist oft erstaunt über die Widerstandsfähigkeit der Menschen in den dramatischsten Situationen. Ihre Erfahrung im humanitären Arbeitsbereich ist für Social Fabric sehr wertvoll.

Sonja Astier

Die Wege von Sonja – IT-Fachfrau – und Social Fabric kreuzten sich im 2020, als sie für ein eigenes unternehmerisches Projekt recherchierte. Ursprünglich stammt sie aus Südafrika, wohnt aber seit 1999 in der Schweiz und unterstützt Pharmaunternehmen beim Management ihres IT-Betriebs und bei Transformationsprojekten. Sie hat grosse Bewunderung für die Vision, Mission, Werte und das engagierte Team von Social Fabric. Mit einer Leidenschaft für den Aufbau von einfachen, selbsttragenden IT-Lösungen berät und unterstützt sie Social Fabric mit deren IT-Tools und -Landschaft.

Finanzbericht

Ertrag 2021 in CHF

Produktverkauf	50'421
Dienstleistungen	16'953
Näh-Mitgliedschaften	8'810
Spenden & Sponsorships	39'683
Weitere Einkünfte	6'271
Stiftungszuschüsse	138'495

Total Ertrag **CHF 260'633**

Aufwand 2021 in CHF

Produktkosten	29'565
Inventar Variation	11'386
Miete	26'040
Personalkosten	158'312
Logistik	2'141
Marketing	3'993
IT & Administration	17'892
Weitere Kosten	3'588
Abschreibung	709

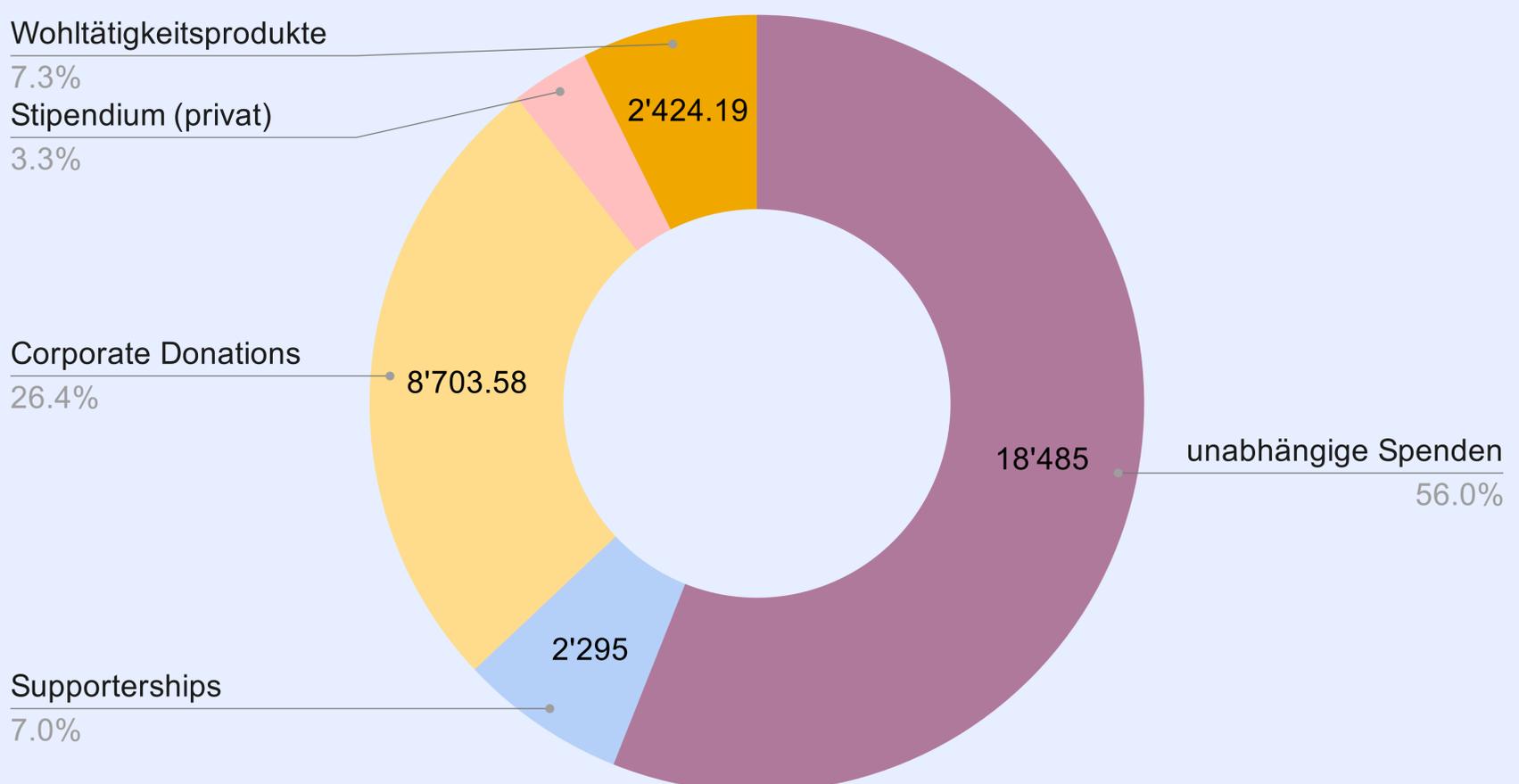
Total Aufwand **CHF 253'626**

Nettoergebnis 2021 **CHF 7'007**

Dank deiner Spende!

Als unabhängige Non-Profit Organisation ist es unverzichtbar genügend Reserven und langfristige Partnerschaften aufzubauen, da Fundraising meist projektbezogen gemacht wird.

Wir generieren bereits 17% unserer gesamten Einnahmen über private Spendeneinnahmen, Corporate Donations und kleine Stiftungszusagen.



Zusammenarbeit mit Stiftungen

Wir danken den Unterstützer*innen des zweijährigen Projekts «Common Threads» sowie den Stiftungen, die langfristig in die Organisationsentwicklung investiert haben.

Ernst Göhner Stiftung

Fondation Claude & Giuliana

GGKZ

Hans Konrad-Rahn Stiftung

Kanton Zürich, Fachstelle Integration

Lindenhof Stiftung

Migros Kulturprozent

Netcetera

Otto Erich Heynau - Stiftung

Silicon Valley Community Foundation

Stiftung Fons Margarita

Stiftung Mutter Bernarda

Stiftung Temperatio

Stiftung Walter und Inka Ehrbar

Symphasis Stiftung

weitere karitative Stiftung

Zürcher Spendenparlament
